



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*80 Jahre "Triumph des Willens" - Ästhetik und Propaganda im
Dritten Reich*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:

Arbeitsblätter der Reihe „Geschichte – aktuell“

80 Jahre „Triumph des Willens“ – Ästhetik und Propaganda im Dritten Reich

Bestellnummer:

63798

Kurzvorstellung:

- Diese aktuellen Arbeitsblätter zum Nationalsozialismus behandeln das Thema Ideologie und Ästhetik im Nationalsozialismus an Zeitzeugenberichten und am Beispiel des **Propagandafilms „Triumph des Willens“ von Leni Riefenstahl**. Die Arbeitsblätter sind fertig ausgearbeitet und für den direkten Unterrichtseinsatz konzipiert. Sie geben Ihren Schülern einen Einblick in den Alltag des Nationalsozialismus und die Mittel staatlicher Propaganda und Gleichschaltung.
- Diese aktuellen Arbeitsblätter sind Teil des "Stationenlernen Ideologie und Gesellschaft im Dritten Reich - Hitler-Deutschland zwischen Feiern, Judenverfolgung und Bombenterror":/material/58690.
- Die Aufgaben der Arbeitsblätter fordern die Schüler zu eigenständigem Arbeiten und vertiefter Recherche auf. Ein ausführlicher Lösungsteil vervollständigt die Arbeitsblätter.
- Warum stellt Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und das individuelle Lerntempo jeweils anpassen. Dies gewährleistet die Binnendifferenzierung ohne gesonderte Aufgabenstellung.

Inhaltsübersicht:

- **Arbeitsblatt „Ästhetik und Propaganda“**
- Ausführliche Lösungsvorschläge zu den Aufgaben

„Ästhetik und Propaganda“ – 80 Jahre Triumph des Willens

Nach der Wahl Adolf Hitlers zum Reichskanzler im Januar 1933 strebten die Nationalsozialisten eine weitreichende und nachhaltige Umgestaltung des Deutschen Reiches an. Dabei kam dem neugegründeten Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda unter Joseph Goebbels große Bedeutung zu: Es sollte der Bevölkerung die NS-Ideologie nahebringen und dem Ausland ein von der Regierung gelenktes Bild des neuen Deutschlands vermitteln. In kurzer Zeit übernahm das Ministerium die Kontrolle über die deutsche Kulturlandschaft und diktierte die Inhalte von Presse, Rundfunk, Film und Literatur.

Der Zeitzeuge Werner Mork berichtet:

In dem neuen Dritten Reich gab es ab 1933 eine bis dahin fast unbekannte Art der politischen Propaganda, die täglich über uns hinweg rollte in den Zeitungen und Zeitschriften, in den Kinos und im stärker werdenden Rundfunk. Die neue Funktion eines Reichspropagandaministers wurde von Dr. Joseph Goebbels, dem kämpferischen NS-Gauleiter von Berlin mit soviel Verve in Szene gesetzt, dass die Art der Propaganda schon oftmals als sehr übertrieben, lästig und auch als gemein empfunden wurde, aber andererseits erschien diese völlig neue Propaganda als wohl doch erforderlich um alle im Volk richtig aufzurütteln, vor allem aber dem Ausland ein anderes Deutschland zu vermitteln, als es in anderen Ländern dargestellt wurde.

(Aus: LeMo: Werner Mork – Propaganda und Uniformierung im Dritten Reich - <http://www.dhm.de/lemo/zeitzeugen/werner-mork-propaganda-und-uniformierung-im-dritten-reich> - Stand: 17.07.2015)

Die Propaganda vermittelte ein Bild von einem starken fortschrittlichen Deutschland, in dem die gesamte Volksgemeinschaft als Einheit hinter Adolf Hitler stand. Neben den Medien, die vom „Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda“ gelenkt wurden, sollten auch andere Institutionen wie die „Hitlerjugend“ oder der „Bund Deutscher Mädel“ die deutsche Bevölkerung zu nationalsozialistischen Volksgenossen erziehen. Das 1933 von Joseph Goebbels gegründete Winterhilfswerk sollte die Idee der Volksgemeinschaft populär machen. Ziel war es, den Eindruck zu vermitteln, dass die Sorge um das Wohlergehen der Bevölkerung im Mittelpunkt der nationalsozialistischen Anstrengungen stand. Gleichzeitig sollte es die Identität innerhalb der Volksgemeinschaft stärken, indem es zum Ausdruck brachte, dass jeder Volksgenosse in der Not dem anderen zu Hilfe kommen müsse.

Menschen, die von den Nationalsozialisten nicht als Teil der Volksgemeinschaft gesehen wurden – wie z.B. Ausländer, Juden, Homosexuelle oder Oppositionelle – sahen sich mit alltäglicher Schmähung und Diskriminierung konfrontiert.



Postkarte „HJ Schwaben“

(Bundesarchiv, Bild 146-1980-081-05A/commons.wikimedia.org)

Der Zeitzeuge Werner Mork erinnert sich an die Veränderungen im Auftreten der Deutschen:

Zu all diesen Uniformen wurden jetzt auch Waffen getragen. Die SA, die SS und auch die Politischen Leiter bekamen so genannte Ehrendolche, die den alten, germanischen Waffen nachempfunden waren, so hieß es jedenfalls. Und die HJ, sowie die Pimpfe trugen stolz ihr Fahrtenmesser, das verliehen wurde vom zuständigen "Führer" der jeweiligen Einheit. Ein ganzes Volk in Uniform, das hatte es in Deutschland so noch nicht gegeben. Aber jetzt, jetzt war ja alles so ganz anders geworden und nun stolzierte und marschierte dieses Volk, Frauen und Männer, Mädels und Jungens in Uniformen, die es so *vielfältig gab. (...)*

Begeistert wurde auch die neue Art des gegenseitigen Begrüßen ausgeübt, nicht nur untereinander im bekannten und vertrauten Kreis, sondern auch mit und bei ausländischen Gästen. Immer wurde nun die rechte Hand zum Gruß erhoben, entweder mit ausgestrecktem Arm oder nur mit angewinkelm Arm. Die Herren Diplomanten genierten sich nicht das zu tun, egal wen sie so begrüßten, schließlich war das ja nun der "Deutsche Gruß" und dazu wurde laut und vernehmlich auch "Heil Hitler" gesagt, so wie das im ganzen deutschen Volk eine Selbstverständlichkeit geworden war, auch sogar vielfach im privaten Bereich. (...)

Uniform kleidete nicht nur den deutschen Mann, sondern auch die deutsche Frau. Uniform am Körper verlieh ihnen allen das Gefühl von Macht und Überlegenheit gegenüber allen Nicht-Uniformträgern, was sich auch sehr deutlich zeigte beim kleinen Blockwart der Partei. Der konnte von zu Hause her dumm und primitiv sein, aber hatte er Uniform an, dann fühlte er sich als Machtperson, die auch Gewalt ausüben konnte.

(Aus: LeMo: Werner Mork – Propaganda und Uniformierung im Dritten Reich - <http://www.dhm.de/lemo/zeitzeugen/werner-mork-propaganda-und-uniformierung-im-dritten-reich> - Stand: 17.07.2015)

Damit hatte die NS-Regierung einen umfassenden Propaganda-Apparat geschaffen, der nach und nach alle Sphären des Alltagslebens im Deutschen Reich durchdrang : angefangen von Presse und Kulturleben, über Institutionen und Vereinsleben bis hin zum Familienleben.

Aufgaben:

1. Fassen Sie zusammen: Auf welche Weise versuchte das NS-Regime, seine Ideologie in der Bevölkerung zu verankern?
2. **Sehen Sie sich die beiden Abbildungen „Postkarte ‚HJ Schwaben‘“ und „Karikatur ‚Wir packen zu!‘“ an:**
 - a.) Erläutern Sie, welches Bild die Nationalsozialisten von der Hitlerjugend vermittelten.
 - b.) Bewerten Sie in Abgrenzung dazu die Darstellung der Feinde der Nationalsozialisten im **Blatt die „HJ“**.
3. Erläutern Sie, welches Deutschlandbild Leni Riefenstahl in den ausgewählten **Filmausschnitten von „Triumph des Willens“ von Deutschland zeichnet. Mit welchen Mitteln** erreicht Sie die gewünschte Darstellung?
4. Fassen Sie zusammen: Wie beurteilt der Zeitzeuge Werner Mork die Propaganda während des Nationalsozialismus? Nehmen Sie kritisch Stellung zu seiner Beurteilung.
5. Überlege vor dem Hintergrund aller Quellen, welche Ziele die Nationalsozialisten mit ihrer Propaganda verfolgten.
6. Nehmen Sie kritisch Stellung zu folgender These: Auch heute werden die Menschen in Deutschland und anderen Ländern noch Opfer von Propaganda.

Filmausschnitte aus „Triumph des Willens“, 1935 :

- Ankunft Hitlers in Nürnberg (2:32 -4:29)
- Gang Hitlers durch zur Kranzniederlage: (57:40-59:10)
- Filmmende: Ende der Rede Hitlers, Zustimmung im Volk: (1:37:31-1:38:31)



Rede Hitlers auf dem Reichsparteitag 1934
(Bundesarchiv, Bild 183-2004-0312-504/commons.wikimedia.org)



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*80 Jahre "Triumph des Willens" - Ästhetik und Propaganda im
Dritten Reich*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

